

## GROSSE EXKURSION 2018

### Vorankündigung

#### Pyrenäen – Aragón – Castilla-La Mancha

Ein natur- und kulturgeographisches Profil -  
von den Hochpyrenäen durch Ebro-Becken und Iberisches  
Randgebirge in die Südliche Zentralmeseta -

Leitung: Prof. Dr. Frank N. Nagel, Universität Hamburg

**Termin:** 15 Tage, 28. Mai – 11. Juni 2018  
(Anmeldeschluss: 3. Januar 2018)

#### Route im Überblick:

Toulouse (Flug von Hamburg) | Französische Pyrenäen: Mirepoix - Montségur - St. Gaudens - Lourdes - Luz-Saint-Sauveur - Parc National des Pyrénées - Cirque de Gavarnie - La Mongie - Pic du Midi de Bigorre (rd. 3000 m) | Spanische Pyrenäen: Túnel de Bielsa - Parque de Ordesa y Monte Perdido - Ainsa | Ebro-Becken: Zaragoza | Iberisches Randgebirge: Calatayud | Serrania de Cuenca: Albarracín - Cuenca | Südliche Zentralmeseta: Toledo - Consuegra - Chinchon | Rückflug von Madrid

Die Exkursion beginnt in Mirepoix, einer sehr gut erhaltenen mittelalterlichen Bastide-Anlage im Pyrenäenvorland, und im benachbarten Montségur, einem imposanten und erschütternden Rückzugsort der Katharer (Aufstieg zur Burgruine). Über die Pilgerstadt Lourdes geht es in den Französischen Nationalpark der Pyrenäen, dort Wanderung zum Cirque de Gavarnie. (Diesen hoch aufragenden, einst vergletscherten Talkessel an der Nordseite des Monte Perdido beschrieb Victor Hugo zu Recht als einen der "erhabensten Orte Frankreichs" oder auch als "Colosseum de la Nature".) Am 1. Juni, Beginn der Sommersaison im modernen Ski- und Wandergebiet von La Mongie, Auffahrt per Seilbahn auf den Gipfel des Pic du Midi de Bigorre (Fernsicht bis zum Zentralmassiv möglich, Pyrenäen-Museum u.a.).

Auf der spanischen Seite der Pyrenäen sind Wanderungen und Übernachtungen in einem Spa-Hotel geplant. Die lebhafteste Hauptstadt Aragóns am Ebro, Zaragoza, war im Jahre 2008 Standort der Expo, erhalten sind einige postmoderne Bauten, u.a. von Zaha Hadid. Weiter geht es nach Calatayud mit seinem Weinbau und der historischen Altstadt, einem Schwerpunkt der Mudejar-Architektur in Aragón, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Die Erkundung der zentralen Spanischen Meseta gilt anschließend dem relativ unberührten und unbekanntesten Gebiet der Serrania de Cuenca mit ihren Karstphänomenen, der Quelle des Tajo und historischen Kulturschätzen (Felsma-

lereien, Salinen, mittelalterliche Stadt- und Burgenanlagen). – Die hängenden Häuser (Casas Colgadas) in der Spornlage von Cuenca gehören ebenso zum Weltkulturerbe wie die Altstadt von Toledo und ihrem einzigartigen Ambiente der "drei Kulturen". Toledo, die Hauptstadt von Castilla-La Mancha, war berühmt für seine noch allgegenwärtige Schwertschmiedekunst und besaß zeitweilig ein legendäres Wasserhebwerk vom Tal des Tajo auf die Anhöhen der Stadt. Consuegra schließlich, auf der Route der "Windmühlen von La Mancha" kultiviert die Verbindung zu Cervantes und "Don Quijote". Die Exkursion wird im stilvollen Parador de Chinchon beendet, einem alten Augustinerkloster aus dem 15. Jahrhundert.

14 Übernachtungen (davon 4 in Frankreich und 10 in Spanien)

**Kosten:** Hin- und Rückflug Toulouse/ab Madrid, Busfahrt, Besichtigungen, Übernachtung mit Frühstück und mehrgängigem Abendessen pro Person im DZ € 2.200,-, EZ € 400,- mehr.

Die Wanderungen verlangen festes Schuhzeug, sind jedoch eher als moderat, bzw. leicht zu bezeichnen; ein Wander-Teleskopstock ist empfehlenswert. Mit der Anmeldebestätigung, die Ihnen anschließend zugesandt wird, erhalten Sie weitere Informationen.

Die Exkursion wird zusammen mit der Freien Lauenburgischen Akademie, Wentorf, durchgeführt.

**Anmeldung:** bei Christel Wichers, Geographische Gesellschaft in Hamburg, Tel.: 040-4101714, [ggh@geographie-hamburg.de](mailto:ggh@geographie-hamburg.de)

**GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT IN HAMBURG e.V.**  
Geomatikum - Bundesstraße 55 - 20146 Hamburg  
Internet: <http://www.geographie-hamburg.de>

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge  
**Stellv. Vorsitzender:** Prof. Dr. Udo Schickhoff  
**Schatzmeister:** Dr. Klaus Hamann  
**Geschäftsführer:** Dr. Jan Wehberg  
**Geschäftsstelle:** Christel M. Wichers, Zi. 606  
Tel.: 040-4101714, Fax: 040-428384981  
E-Mail: [ggh@geographie-hamburg.de](mailto:ggh@geographie-hamburg.de)  
**Bibliothek:** Zi. 610/603, Tobias Hoff  
E-Mail: [tobias.hoff@uni-hamburg.de](mailto:tobias.hoff@uni-hamburg.de)  
Tel.: 040-428384946 (Frau Wichers)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr  
**Bankverbindung:** HypoVereinsbank  
BIC: HYVEDEMM300  
IBAN: DE79 2003 0000 0002 6332 20  
**Jahresbeitrag :** Vollmitglieder: € 40,-, Studierende: € 10,-



## VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Winterhalbjahr 2017/18

**VORTRAGSREIHE ZUM THEMA:  
Hamburg und Norddeutschland**

09.11.2017 – 1164. Sitzung

Sascha Albertsen, Hamburg Tourismus GmbH

**Hamburg als Tourismusdestination**

Der Tourismus in Hamburg wächst seit dem Start der Musicals Mitte der 80er Jahre stetig. Zwischen 2006 und 2016 stieg die Zahl der Übernachtungen um 85,8%. Im Jahr 2016 verbrachten 6,6 Millionen Gäste 13,3 Millionen Nächte in der Hansestadt. Die Hamburg Tourismus GmbH (HHT) versteht sich als Dienstleister für den Tourismussektor. Die enge Vernetzung zwischen dem innerstädtischen Gewerbe und den Außenkontakten (Reiseveranstaltern, Medien etc.) ist die Hauptaufgabe des Destinationsmarketings für Hamburg. Dabei spielt eine zielmarktdifferenzierte, themenorientierte Marketingstrategie eine herausragende Rolle. Das Augenmerk gilt dabei sowohl den imageprägenden Elementen der Stadt als auch der Bewerbung und Vermarktung von konkreten Reiseanlässen.

23.11.2017 – 1165. Sitzung

Prof. Dr. Hans von Storch, Universität Hamburg

**Stürme und Sturmfluten in Norddeutschland**

Sturmfluten werden zunächst als globales Phänomen beschrieben, das an vielen Küsten der Welt bekannt und gefürchtet wird. Grundsätzlich unterscheiden sich dabei die Situationen in den Tropen, wo relativ kleinere aber dafür intensivere tropische Zyklonen Sturmfluten bewirken, und in mittleren Breiten, wo große „barokline“ Stürme wirken. Illustriert wird dies durch kurze Rückschau auf zwei Fälle - die Nargis-Sturmflut in Myanmar in 2008 und die Weihnachtsflut in der Deutschen Bucht 1717. Für die Deutsche Nord- und Ostseeküste werden der gegenwärtige Wandel des Sturmflutrisikos und dessen mögliche zukünftige Änderungen als Folge des menschengemachten Klimawandels dargestellt. Abschließend wird die Frage angesprochen, wie mit diesen Perspektiven umgegangen werden kann.

07.12.2017 – 1166. Sitzung

Katharina Schmidt, M.Sc., Universität Hamburg

**„Homeless City Hamburg“:**

**visuell-geographische Perspektiven  
obdach- und wohnungsloser Menschen auf die Stadt**

Das „Phänomen“ der Obdach- und Wohnungslosigkeit (OL&WL) in Großstädten ist weltweit verbreitet und wird spätestens seit den 1990er Jahre versucht, sozial- und stadtgeographisch unter dem Schlagwort „geographies of homelessness“ zu fassen. Homeless Cities werden darin als Ergebnis komplexer Geographien der Obdach- und Wohnungslosigkeit verstanden und sind dabei viel mehr als nur Verortungen von Hilfsstrukturen, Ergebnisse „spezieller“ Raumnutzungsstrategien oder Mechanismen sozialer Kontrolle in städtischen Räumen. Gerade visuelle Ansätze bieten sich an, Zugänge zu den Homeless Cities nicht nur zu eröffnen, sondern auch diverse Verschränkungen der Zusammenhänge im Alltag der Städte zu verdeutlichen und offenzulegen. Im Vortrag werden einige dieser Verschränkungen durch das Zusammenspiel zwischen Bild und Text anhand von fotografischen Perspektiven von ol&wl-Menschen auf die Stadt Hamburg aufgegriffen und diskutiert.

18.01.2018 – 1167. Sitzung

Dr. Hans-Helmut Poppendieck, Universität Hamburg

**Der Hamburger Pflanzenatlas  
und die Flora der Großstadt Hamburg**

Der Hamburger Pflanzenatlas bietet eine umfassende Übersicht über die Hamburger Pflanzenwelt. Die Datengrundlage von über 800.000 Datensätzen wurde überwiegend ehrenamtlich erarbeitet, und zwar im Rahmen der vom Botanischen Verein zu Hamburg seit 1995 durchgeführten floristischen Kartierung. Schwerpunkte des Vortrages bilden die Entwicklung des Artenkatasters, die Auswertungsmöglichkeiten der Datenbasis für unterschiedliche Fragestellungen, der Florenwandel im Rahmen der Geschichte der Großstadt, Seltenheit und Gefährdung der Hamburger Flora sowie aktuelle Vorhaben zur Weiterführung des botanischen Erfassung Hamburgs.

01.02.2018 – 1168. Sitzung

Christoph Twickel, Journalist und Buchautor, Hamburg

**Wohnungsbauoffensive versus Antigentrifizierungspolitik**

**Bezahlbare Mieten:**

**Hamburger und Berliner Wohnungspolitik im Vergleich**

Zwei Stadtstaaten, die mit der Gentrifizierung kämpfen: Auch wenn die historischen, sozialen und wohnungsbaupolitischen Kontexte sehr unterschiedlich sind – die Hamburger und die Berliner Stadtregierung stehen vor ähnlichen Herausforderungen, was die Lage für Wohnungssuchende angeht: eine wachsende Stadt, ein boomender, wenn nicht gar überhitzter Immobilienmarkt, der für einen wachsenden Teil der Bevölkerung nicht mehr bezahlbar ist. Wie gehen der rotgrüne Hamburger Senat und die rotrotgrüne Berliner Stadtregierung damit um? Während das Hamburger Konzept auf die Initiative der privaten Wohnungswirtschaft setzt, auf Verdichtung und milde Auflagen (Stichwort Drittelmix) agiert die Berliner Politik deutlich radikaler und eingriffsfreudiger: Rotrotgrün in Berlin setzt auf eine staatlich dirigierte Wohnungspolitik, man will mit einer „einkommensorientierten Richtsatzmiete“ die Wohnungskosten dämpfen und bringt ausgiebig das städtische Vorkaufsrecht in Anschlag, um die Spekulation einzudämmen. Was funktioniert besser: das Hamburger oder das Berliner Modell?

---

**Ort:**

Sämtliche Vorträge finden statt im Geomatikum,  
Hörsaal 1, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg.

**Zeit:**

Die Veranstaltungen beginnen pünktlich um 18 Uhr  
und enden zwischen 19.00 und 19.30 Uhr.

**Der Eintritt zu den Vorträgen ist kostenlos.**

Gäste sind herzlich willkommen!

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

---